



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 % 4—8 Mal 20 %, 9—26 Mal 33 1/4 %, 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 10. April 1880.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt:

Deutsche Uhrmacherschule. — Schulbericht. — Wie sollen wir unsere Lehrlinge erziehen? (Schluss.) — Kontrol-Maschine für Eisenbahn-Lokomotive. — Regulatoruhr mit Windfang-Aufzug von Landolin Ketterer in Schonach bei Triebberg (Baden). — Sprechsaal. — Abhandlung über die verschiedenen Systeme von „Auf- und Abwerken“ für Aufzugmechanismen (Forts.). — Schweizer- und ausländische Uhren. — Allgemeine deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung in Frankfurt a/M. im Jahre 1881. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Quittung. — Briefkasten. — Anzeigen.

Einladungen zu Versammlungen, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Deutsche Uhrmacherschule.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, dass der neue Lehrkursus den 1. Mai c. beginnt, und erbitten uns die Anmeldungen, welchen Zeugnisse beizufügen sind, möglichst bald.

Wir bringen hierbei in Erinnerung, dass nunmehr auch solche Schüler Aufnahme finden, welche noch gar nicht praktisch gearbeitet haben. Denjenigen Herren Kollegen, an welche Anfragen wegen Unterbringung junger Leute zum Zwecke der Erlernung der Uhrmacherei ergehen, werden hierdurch ersucht, in geeigneten Fällen die Angehörigen auf unsere Schule aufmerksam zu machen.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule.
M. Grossmann.

Schulbericht,

an den Zentralvorstand des deutschen Uhrmacher-Verbandes in Berlin.

Der unterzeichnete Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte erstattet in Folgendem seinen Bericht über die Thätigkeit und den Haushalt der Schule im ersten Schuljahre.

Die Schule wurde mit einem Bestande von 10 Schülern am 1. Mai 1878 eröffnet. Diese Zahl hat sich im Laufe des Jahres auf 21 erhöht, von denen 4 am Jahresschlusse abgingen, dagegen 11 neu eintraten, so dass das neue Schuljahr mit 28 Zöglingen begonnen wurde. Einschliesslich der während des Schuljahres eingetretenen und wieder abgegangenen Schüler und Gäste, wurde die Schule von einer Gesamtzahl von 26 Zöglingen besucht.

Zwei Schüler mussten wegen Krankheit die Schule verlassen, und bei einem machte sich nach fünfmonatlichem Ver-

weilen seine Entlassung nothwendig. Die übrigen im Laufe des Jahres abgegangenen Zöglinge waren Gäste und überhaupt nur für kurze Zeit eingetreten.

Die durchschnittliche Zahl des Schulbesuches, auf den Schüler berechnet, betrug $10\frac{2}{3}$ Monat und auf den Gast beinahe 4 Monate. Wir haben es im Interesse der Schule und ihrer Zöglinge zu beklagen, dass die Durchschnittsdauer des Schulbesuches eine so beschränkte ist; sie scheint aber hauptsächlich in dem Kostenpunkte zu liegen, der in Anbetracht der jetzigen ungünstigen Erwerbsverhältnisse schwerer wiegt, als sonst.

Ihrer Abstammung nach vertheilen sich die 26 Zöglinge, wie folgt:

Preussen	13	Oldenburg	1
Sachsen	6	Hessen-Nassau	1
Bremen	2	Lippe-Detmold	1
Mecklenburg	1	Dänemark	1

Nach dem Lebensalter gruppirten sie sich, wie folgt:

1 von 29 Jahren, 2 von 23 Jahren, 4 von 17 Jahren,
1 „ 26 „ 1 „ 22 „ 2 „ 16 „
1 „ 24 „ 2 „ 21 „ 1 „ 15 „

Da die Einrichtungen und Räumlichkeiten der Schule auf einen Bestand von 15 Schülern begründet waren, machte sich bald das Bedürfnis einer Erweiterung der Räume, sowie auch einer Vermehrung der Lehrkräfte geltend.

Dem ersteren Bedürfnisse wurde zunächst dadurch Genüge verschafft, dass die Wohnung, welche ein Lehrer der Stadt-schule bisher innehatte, uns von der Gemeinde zu dem halben Miethpreise derselben überlassen, und später der Gang hinter den Schulräumen für die Zwecke der Schule mit Arbeitsplätzen versehen wurde; zu diesem Zwecke waren einige Fenster und Thüren neu einzurichten.

Der erhöhte Bedarf an Lehrthätigkeit wurde dadurch gedeckt, dass der zweite Lehrer, Herr Karl Mauksch, welcher